

# Flüchtlinge: Aufnahmekapazitäten sind erschöpft

## Temporärer Zuweisungsstopp bei ADD erwirkt – Neue Unterkunft öffnet Ende Oktober

**Mehr als 1500 gemeldete Flüchtlinge aus der Ukraine und über Sommer stark ansteigende Zuweisungszahlen von Asylsuchenden aus anderen Nationen belasten die Unterkunftssituation in Kaiserslautern seit einigen Wochen enorm. In Kürze wird daher mit dem ehemaligen Hotel Zepp eine weitere Flüchtlingsunterkunft eröffnet. Um die Situation zu entspannen, hat die Stadt erwirkt, dass sie bis mindestens Mitte November keine weiteren Asylsuchenden mehr zugewiesen bekommt.**

Die Stadt Kaiserslautern hat in den vergangenen rund acht Monaten erneut bewiesen, dass sie jederzeit in der Lage ist, schnell und effektiv solidarisch Hilfe zu leisten, wenn es nötig ist. Schon wenige Tage nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar waren verwaltungsintern die Weichen für eine rasche und unkomplizierte Aufnahme von Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten gestellt. Die städtische Homepage wurde um einen umfangreichen Ankunftsleitfaden in ukrainischer Sprache ergänzt. Mit der Burgherrenhalle, dem ehemaligen ZOAR-Heim, dem Bürger-Büsing-Heim und später den Gartenschauhallen wurden neue An- und Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen.

„In Summe führte das erfreulicherweise dazu, dass wir uns schnell bei ukrainischen Flüchtlingen einen guten Ruf als sichere Anlaufstelle erarbeiten konnten“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. Innerhalb weniger Wochen nach Kriegsbeginn übersprang die Zahl der gemeldeten Ukrainerinnen und Ukrainer in der Stadt die 1000er Marke. Stand 4. Oktober waren in der Stadt 1527 Flüchtlinge aus der Ukraine gemeldet. „Ich sehe das als Zeichen der Wertschätzung der Ar-



Die Burgherrenhalle wird auch 2023 Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge aus der Ukraine bleiben

FOTO: PS

beit aller beteiligten Helferinnen und Helfer und freue mich für jeden, dem wir in Kaiserslautern eine Unterkunft anbieten konnten“, so das Stadtoberhaupt.

In Kaiserslautern treffen diese Menschen zwar auf eine große Welle der Hilfsbereitschaft, jedoch auch auf einen zunehmend angespannten Wohnungsmarkt. Schon seit einigen Jahren ist das Phänomen zu beobachten, dass anerkannte Asylbewerber länger in den Gemeinschaftsunterkünften verbleiben müssen als eigentlich vorgesehen – einfach, weil sie nicht direkt eine Wohnung finden. Dieses Phänomen hat sich durch den starken Zuzug aus der Ukraine ab Februar deutlich verstärkt. Erschwerend

hinzu kommt nun noch eine Zunahme der Zuweisungszahlen von Asylsuchenden anderer Nationen in den vergangenen Monaten. Wurden der Stadt bis Juni vom Land circa 15 Asylsuchende pro Monat zugewiesen, waren es im Juli 36, im August 42 Personen.

„Um der immer dringlicher werden Unterbringungssituation zu begegnen, mussten wir in Abstimmung mit dem Land und unseren Partnern vor Ort einige Maßnahmen in die Wege leiten“, so OB Weichel. So wird die Stadt in den kommenden Wochen in Kooperation mit dem Arbeits- und Sozialpädagogischen Zentrum (ASZ) eine neue Gemeinschaftsunterkunft eröffnen, die rund 50 Menschen aufnehmen kann, das ehemalige Hotel

Zepp in der Pariser Straße. Die Unterkunft soll Ende Oktober bezugsfertig sein und ist dann im Übrigen keine ganz neue Adresse: Bereits während der großen Flüchtlingswelle ab 2015 diente das ehemalige Hotel schon einmal als Unterkunft. „Darüber hinaus wurden beziehungsweise werden auch die Verträge mit den bestehenden, im Frühjahr eröffneten Unterkünften verlängert“, erklärt der Rathauschef. Somit stehen die Burgherrenhalle, das Bürger-Büsing-Heim, die Gartenschauhallen und das ehemalige ZOAR-Heim in der Mennonitenstraße auch über den 31. Dezember hinaus zur Verfügung.

Weiterhin hat der OB in Gesprächen mit der ADD für die Stadt Kai-

erslautern im September einen temporären Zuweisungsstopp erwirkt. Das heißt, dass bis mindestens Mitte November der Stadt keine Asylsuchenden mehr zugewiesen werden. „Das sollte die Situation vorübergehend entspannen und verschafft uns Luft“, ist sich Weichel sicher. Eine Verlängerung über den November hinaus sei möglich.

Ein Aufnahmestopp wurde darüber hinaus inzwischen auch schon mehrfach für Flüchtlinge aus der Ukraine verhängt. „Mit aktuell 1527 gemeldeten Flüchtlingen aus der Ukraine liegen wir rund 50 Prozent über der Zahl, die wir gemäß dem Verteilschlüssel des Landes aufnehmen müssten“, so der OB. Laut Rundschreiben vom 22. Juli ist das Integrationsministerium bestrebt, die Kriegsflüchtlinge möglichst fair auf die Kommunen im Land zu verteilen. Demnach können Kommunen, die den Verteilschlüssel um 40 Prozent oder mehr überschreiten, ukrainische Flüchtlinge an andere Kommunen verweisen. „Aufgrund der Überlastungssituation mussten wir von dieser Möglichkeit leider schon mehrfach Gebrauch machen, wenn unsere Erstaufnahmeeinrichtung in der Burgherrenhalle komplett voll war – was eigentlich seit Monaten mehr oder weniger permanent der Fall ist“, berichtet Weichel. Im ukrainischen Leitfaden auf der Homepage wird seit einigen Wochen gebeten, dass man sich aktuell bitte in anderen Kommunen registrieren soll.

„Ich bitte um Verständnis für diese hoffentlich temporären Einschnitte“, so der OB. „Die Stadt Kaiserslautern möchte auch weiterhin sicherer Hafen für notleidende Menschen aus aller Welt sein, wir sind allerdings der Meinung, dass Flüchtlinge in anderen Kommunen besser aufgehoben sind, wenn wir hier keine adäquate Betreuung gewährleisten können.“ |ps

## Führung durch den Ruheforst

Die nächste kostenlose Führung durch den Ruheforst findet am Sonntag, 23. Oktober, 10 Uhr statt. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Treffpunkt ist am Parkplatz West an der Mannheimer Straße stadtauswärts. Auf den Waldwegen ist festes Schuhwerk für die 1,5 Stunden andauernde Veranstaltung von Vorteil. |ps

## Grünes Licht für neue Bank

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am Montag auf eine neue Bank vor der Adler-Apotheke geeinigt. Die von der Bürgerinitiative „Stadt für Alle“ aufgestellte hölzerne Rundbank soll für den Weihnachtsmarkt abgebaut und im neuen Jahr durch eine neue Bank ersetzt werden. Das dafür notwendige Geld soll im Nachtragshaushalt, der demnächst aufgestellt werden soll, verankert werden. Welches Bankmodell angeschafft werden soll, war Thema eines Bürger-Workshops, den das Referat Stadtentwicklung am 21. Juli durchgeführt hatte. Dort wurden gemeinsam Vorschläge und Ideen für zusätzliche Standorte und für neue Sitzbänke in der Innenstadt erarbeitet und diskutiert. Zudem ging es um die Auswahl von Sitzbankmodellen/-typen sowie Sonderstandorte. |ps

## Sondersitzung zu Gestaltungssatzungen

Im kommenden Jahr wird es eine Sondersitzung des Stadtrats zur Vorbereitung neuer Gestaltungssatzungen geben. Dazu werden drei externe Expertinnen und Experten eingeladen, die über unterschiedliche Aspekte von Gestaltungssatzungen und ihre Bedeutung zur Wahrung der bauschichtlichen Bedeutung des Stadtgebiets und zum Schutz der äußeren Gestaltung baulicher Anlagen referieren werden. Auch soll der Unterschied zwischen Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen erläutert werden. Der Termin der Sondersitzung steht noch nicht fest und wird vorab wie immer durch eine amtliche Bekanntmachung im Amtsblatt angekündigt.

Für die Sitzung angefragt wurden Prof. Willy Spannowsky, Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht an der Technischen Universität Kaiserslautern, Stadtplaner Reinhard Bachtler sowie Landeskonservatorin Roswitha Kaiser von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. |ps

## Sitzungssaal erhält neuen Namen

**Dansenberg.** Auf Beschluss des Stadtrats erhält der Sitzungssaal im Bürgerhaus Dansenberg den Namen Herrmann-Diem-Saal. Herrmann Diem war ein besonders verdienter Bürger des Ortsbezirks. So war er langjährig stellvertretender Ortsvorsteher sowie Vorsitzender des Männergesangsvereins Dansenberg. Ferner war er federführend bei der Organisation diverser Feste des Vereinsrings Dansenberg. In dem Raum, der nun nach ihm benannt werden soll, hat Diem lange Zeit mit dem Männergesangsverein geprobt und seine Singpatenschaften betreut. Der Beschluss erfolgte auf Empfehlung des Ortsbeirats Dansenberg. |ps

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Nadine Robarge, Anika Sedlmeier, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern:** Laura Braunbach, Tel. 0621 5902-776, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklaamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 498-40  
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

# Neue Gemeindeschwesterplus stellt sich vor

## Isolde Weisenstein seit 1. September im Referat Soziales tätig

Isolde Weisenstein ist die neue Gemeindeschwesterplus in der Stadt Kaiserslautern. Sie kümmert sich um die Sorgen und Nöte hochbetagter, nicht pflegebedürftiger Menschen, die zu Hause wohnen bleiben möchten.

Als Ansprechpartnerin wird sich die examinierte Krankenschwester und Erziehungswissenschaftlerin vor allem bei Hausbesuchen um die Sorgen und Nöte der Seniorinnen und Senioren kümmern. Ziel ist es, dass sie so lange wie möglich selbstbestimmt in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus und in der vertrauten Umgebung leben können. Weisenstein möchte zudem der Vereinsamung der älteren Bürgerinnen und Bürger entgegen wirken – auch mit eigenen An-

geboten.

Gemeinsam mit Nicole Beitelstein, der weiteren Gemeindeschwesterplus der Stadt, wird so die pflegerische Angebotsstruktur von Kaiserslautern weiterentwickelt.

Ihren Fokus wird die neue Gemeindeschwester auf das neue Stadtteilbüro im Jugendtreff Betzenberg legen und zusammen mit Ingeborg Schüler, Initiatorin und ehrenamtliche Leiterin des Stadtteilbüros, die neue Anlaufstelle des Stadtteils aufbauen. Außerdem wird sie auch das Stadtteilbüro in der Innenstadt-West mit einer wöchentlichen Sprechstunde und das Stadtteil Lämmchesberg betreuen.

„Ich möchte unsere älteren Bürgerinnen und Bürger zusammenbringen und untereinander Kontakte herstel-



Isolde Weisenstein

FOTO: PS

# Erste Bescheide im Rahmen der Grundsteuerreform

## Post vom Finanzamt voraussichtlich frühestens ab Mitte Oktober im Briefkasten

Die ersten auf der Grundlage des neuen Bewertungsrechts erstellten Bescheide über den sogenannten Grundsteuerwert und Grundsteuermessbetrag werden voraussichtlich frühestens ab Mitte Oktober 2022 an Eigentümerinnen und Eigentümer von unbauten und bebauten Grundstücken (Wohnhäuser, Eigentumswohnungen und Geschäftsgrundstücke) verschickt.

Wie das Landesamt für Steuern mitteilt, ist es Voraussetzung, dass bereits eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts (Feststellungserklärung) mit den erforderlichen Angaben an das Finanzamt übermittelt wurde. Bescheide im Bereich der Land- und Forstwirtschaft erfolgen zu

einem späteren Zeitpunkt. Aufgrund der sehr hohen Auslastung der Finanzämter bitten diese um etwas Geduld und von Nachfragen zum Versand der Bescheide abzusehen.

### Rechtsbehelfsmöglichkeiten

Bei den von den Finanzämtern versendeten Grundsteuerwert- und Grundsteuermessbescheiden handelt es sich um eigenständige Verwaltungsakte, die jeweils mit dem Rechtsbehelf des Einspruchs angefochten werden können. Sollten Zweifel an der Richtigkeit der festgestellten Grundsteuerwerte beziehungsweise festgesetzten Grundsteuermessbeträge bestehen, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieser Bescheide

Einspruch eingelegt werden. Diese Bescheide der Finanzverwaltung enthalten keine Zahlungsaufforderung.

### Zahlungspflicht erst ab dem Jahr 2025

Der gemäß Grundsteuermessbescheid berechnete Grundsteuermessbetrag wird von der Stadt oder Gemeinde mit dem jeweiligen Hebesatz multipliziert, um die zu zahlende Grundsteuer festzusetzen. Die Städte und Gemeinden, denen das Aufkommen an Grundsteuer zusteht, versenden in der Folgezeit die Grundsteuerbescheide samt Zahlungsaufforderung. Die Grundsteuer nach neuem Recht ist ab dem Jahr 2025 zu zahlen.

### Hilfestellungen zur Erklärungsabgabe

Insgesamt müssen in Rheinland-Pfalz rund 2,5 Millionen Grundstücke neu bewertet werden. Die Frist zur Abgabe der hierfür erforderlichen Feststellungserklärung endet am 31. Oktober 2022. Es ist vorgesehen, dass zunächst Erinnerungsschreiben versandt werden in den Fällen, in denen kein Erklärungseingang zu verzeichnen ist. Diese Erinnerungsschreiben werden voraussichtlich nicht vor Ende Februar 2023 ergehen.

### Folgende Angebote unterstützen Bürgerinnen und Bürger bei der Erklärungsabgabe:

- Fragen und Antworten zur Grund-

steuerreform;

- Klickanleitung zum Ausfüllen der Erklärungen, beides zu finden unter [www.fin-rlp.de/grundsteuer](http://www.fin-rlp.de/grundsteuer);
- Informationsschreiben samt Ausfüllhilfe (Datenstamblatt), das von Mai bis August 2022 im Regelfall allen Grundstückseigentümern und -eigentümern zugesandt wurde.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in sogenannten Härtefällen Papiervordrucke und entsprechende Checklisten, Mustererklärungen und Broschüren in den Finanzämtern zu erhalten (montags von 8 bis 16 Uhr und donnerstags von 8 bis 18 Uhr ohne telefonische Voranmeldung). |ps

# AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

### Öffentliche Bekanntmachung zum Ablauf von Grabnutzungsrechten der Stadt Kaiserslautern

#### Nicht zu ermittelnde Nutzungsberechtigte

Gemäß § 16 Abs. 4 der Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Kaiserslautern vom 14.03.1968 in der derzeit gültigen Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Nutzungszeit an den nachfolgend aufgeführten Wahlgrabstätten auf den Friedhöfen der Stadt Kaiserslautern abgelaufen ist:

Verstorbene/r	Friedhof	Grabfeld / Grabnummer
Treiber Karl	Hauptfriedhof	7 B 004
Zelzer Herta	Hauptfriedhof	7 M 009
Pitthan Helene	Hauptfriedhof	14 WES 001
Christmann Hedwig	Hauptfriedhof	10 H 018
Seibel Elisabeth	Hauptfriedhof	12 SÜD 058
Mayer Karl	Hauptfriedhof	13 WES 003
Käfer Magdalene	Hauptfriedhof	14 WES 006
Hoffmann Auguste	Hauptfriedhof	14 WES 018
Rech Karl	Hauptfriedhof	14 SÜD 021
Emilie Winstel	Hauptfriedhof	14 SÜD 035
Spiegel Mechthilde	Hauptfriedhof	14 OST 057
Göttel Johanna	Hauptfriedhof	14 OST 063
Kunz Johanna	Hauptfriedhof	14 OST 068
Hans Dellmuth	Hauptfriedhof	14 NOR 090
Ohliger Alma	Hauptfriedhof	14 007
Göttel Karl	Hauptfriedhof	14 009/1
Folz Eugen	Hauptfriedhof	14 013
Stutzmann Dorothea	Hauptfriedhof	15 WES 010
Litzius Heinrich	Hauptfriedhof	15 SÜD 031
Ganz Katharina	Hauptfriedhof	15 SÜD 015
Schumacher Elise	Hauptfriedhof	15 SÜD 022
Gustav Zimmer	Hauptfriedhof	15 SÜD 024
Heuser Johanna	Hauptfriedhof	15 NOR 076
Blank Lieselotte	Hauptfriedhof	15 NOR 068
Christina Bader	Hauptfriedhof	15 SÜD 035
Zapp Heinrich	Hauptfriedhof	15 SÜD 034
Bauch Lina	Hauptfriedhof	16 034
Kern Hedwig	Hauptfriedhof	16 044
Theodor Kalßling	Hauptfriedhof	16 045
Röhlig Johannes	Hauptfriedhof	16 048
Knauth Erna	Hauptfriedhof	16 054
Falkenberg Günter	Hauptfriedhof	16 056
Eder Viktor	Hauptfriedhof	16 059
Koch Katharina	Hauptfriedhof	16 063
Störtz Anna	Hauptfriedhof	16 070
Ertl Anna	Hauptfriedhof	16 077
Krick Gerda	Hauptfriedhof	16 101
Böhm Philipp	Hauptfriedhof	16 105
Gerstle Susanne	Hauptfriedhof	16 112
Linz Anna	Hauptfriedhof	16 117
Spuhler Luise	Hauptfriedhof	16 136
Westenburger Rosa	Hauptfriedhof	16 144
Lotze Frieda	Hauptfriedhof	16 URN 001
Berker Robert	Hauptfriedhof	16 URN 009
Hessler	Hauptfriedhof	16 WES 008
Stucke Charlotte	Hauptfriedhof	16 SÜD 018
Kirschner / Olexio	Hauptfriedhof	16 SÜD 021

Zöller Jakob	Hauptfriedhof	16 SÜD 025
Weilemann Friederike	Hauptfriedhof	16 SÜD 030
Domes Carola	Hauptfriedhof	16 OST 045
Ruth Katharina	Hauptfriedhof	16 NOR 056
Boll Maria	Hauptfriedhof	17 035
Tille Otto	Hauptfriedhof	17 069
Graf Adeline	Hauptfriedhof	17 082
Fickeisen Lydia	Hauptfriedhof	17 084
Cusminius Emma	Hauptfriedhof	17 097
Conrad Jenny	Hauptfriedhof	17 115
Schwenke Wilhelm	Hauptfriedhof	17 SÜD 037
Thomas Frieda	Hauptfriedhof	17 SÜD 038
Neubauer Margarete	Hauptfriedhof	17 WES 003
Walter Margarethe	Hauptfriedhof	17 WES 009
Heger Pauline	Hauptfriedhof	18 NOR 014/1
Gschwind Hermann	Hauptfriedhof	18 WES 019
Carl Kunz	Hauptfriedhof	18 WES 023
Diehl Elisabeth	Hauptfriedhof	18 WES 024
Krieger / Mete	Hauptfriedhof	18 SÜD 035
Mahla Ingeborg	Hauptfriedhof	18 SÜD 044
Schneider Susanne	Hauptfriedhof	18 SÜD 048
Tamberg Auguste	Hauptfriedhof	19 A 002
Wolf Georg	Hauptfriedhof	19 A 004
Gabriel Franz	Hauptfriedhof	19 A 008
Schneider Amalie	Hauptfriedhof	19 A 016
Nemitz Dorothea	Hauptfriedhof	19 A 020
Klag Magdalena	Hauptfriedhof	19 C 001
Sander Olga	Hauptfriedhof	19 C 004
Rahm Kurt	Hauptfriedhof	19 C 005
Herbrand Karl	Hauptfriedhof	19 D 018
Human Luise	Hauptfriedhof	19 D 021
Tank Klaus	Hauptfriedhof	19 E 002
Deler Gustav	Hauptfriedhof	19 E 021
Kelber Friedrich	Hauptfriedhof	19 F 009
Christmann Otto	Hauptfriedhof	19 F 017
Gricunas Kazys	Hauptfriedhof	19 F 020
Hach Elisabeth	Hauptfriedhof	19 F 022
Jung Gertrud	Hauptfriedhof	19 G 002
Grambitter Else	Hauptfriedhof	19 G 003
Kramme Elfriede	Hauptfriedhof	19 G 005
Bohn Karl	Hauptfriedhof	19 G 006
Brillen Josef	Hauptfriedhof	19 G 018
Baske Otto	Hauptfriedhof	19 G 022
Rissel Friedrich	Hauptfriedhof	19 G 032
Siring Josefine	Hauptfriedhof	19 NOR 103
Früauf Anna	Hauptfriedhof	19 OST 070
Marburger Elisabeth	Hauptfriedhof	19 OST 080
Sauter Hildegard	Hauptfriedhof	19 SÜD 026
Blauth Emilie	Hauptfriedhof	19 SÜD 043

Cronauer Hertha u. Emil	Hauptfriedhof	19 SÜD 044
Philipp Dörr	Hauptfriedhof	59 / 009
Höhn Katharina	Hauptfriedhof	59 / 024
Fickeisen Friedrich	Hauptfriedhof	59 / 065
Urschel Gertrud	Hauptfriedhof	59 / 067
Hauer Margarete	Hauptfriedhof	59 / 077
Mock Philippine	Hauptfriedhof	59 / 094
Scherer Katharina	Hauptfriedhof	59 / 126
Spendlinger Hedwig	Hauptfriedhof	59 / 130
Grau Johann	Hauptfriedhof	59 / 137
Theobald Paul	Hauptfriedhof	59 / 139
Würtz Ernestine	Hauptfriedhof	59 / 149
Bang Helmut	Hauptfriedhof	60 / 006
Stemmler Katharina	Hauptfriedhof	60 A 016
Henrich Friedrich	Hauptfriedhof	62 A 001
Hirsch Franz	Hauptfriedhof	62 C 007
Steiner Paula	Hauptfriedhof	62 C 008
Schott Karl	Hauptfriedhof	62 C 016
Brendel Ottlie	Hauptfriedhof	62 E 003
Antoničević Zvothra	Hauptfriedhof	62 E 007
Schwarz Anna	Hauptfriedhof	62 E 018
Ulma Walter	Hauptfriedhof	62 F 007
Bajo Maria	Hauptfriedhof	62 F 017
Müller Margarete	Hauptfriedhof	62 F 019
Faßbender Hubert	Hauptfriedhof	62 H 004
Bachmann Peter	Hauptfriedhof	62 H 026
Popp Ingeburg	Hauptfriedhof	62 I 007
Müller Gisela	Hauptfriedhof	62 I 008
Decker Katharina	Hauptfriedhof	63 A 001
Jäger Gerhard	Hauptfriedhof	63 A 006
Brefka Rosa	Hauptfriedhof	63 A 010
Zimmermann Wilhelm	Hauptfriedhof	63 A 011
Matasie Mirko	Hauptfriedhof	63 A 023
Guzowski Boleslaw	Hauptfriedhof	63 B 005
Bayer Anna	Hauptfriedhof	63 B 025
Mayer Helene	Hauptfriedhof	63 C 013
Müller Elisabeth	Hauptfriedhof	63 C 024
Neumann Irma	Hauptfriedhof	63 C 028
Sommerfeld Erich	Hauptfriedhof	63 C 029
Heid Viktoria	Hauptfriedhof	63 C 030
Praß Heinrich	Hauptfriedhof	63 E 004
Meyer Georg	Hauptfriedhof	63 F 008
Lönhoff Edmund	Hauptfriedhof	63 H 005
Jäger Auguste	Hauptfriedhof	63 H 006
Glugowski Christine	Hauptfriedhof	63 H 017
Kalacis Anna	Hauptfriedhof	65 002
Henne Selma	Hauptfriedhof	65 017
Gautschi Luise	Hauptfriedhof	65 020

Wer Hinweise zu eventuellen Nutzungsberechtigten geben kann oder selbst ein Interesse an einer der Grabstellen bekunden will, wendet sich bitte an die Friedhofsverwaltung der Stadt Kaiserslautern, Donnersbergstraße 78, 67657 Kaiserslautern, Telefon (0631) 365-3910.

Sollte bis zum 30.04.2023 kein Rechtsanspruch an den genannten Grabstellen geltend gemacht werden, wird die Beräumung der Grabstellen durch die Stadt Kaiserslautern veranlasst.

Kaiserslautern, den 30.09.2022

Stadtverwaltung  
In Vertretung

Peter Kiefer  
Beigeordneter

#### Bekanntmachung

#### Öffentliche Ausschreibung

Die Grünflächenpflege für den PRE-Park (Los 1), die Mittel- und Seitenstreifen (Los 2) und das Uni-Wohngelände (Los 3) für die Stadtbildpflege Kaiserslautern wird öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2022/07-370

Ausführungsfristen  
Bestimmungen über den Beginn: Kalenderwoche 17/2023  
Ausführungsfrist Ende: Kalenderwoche 47/2023  
Dauer (ab Auftragsvergabe) Beginn 24.04.2023, Ende 24.11.2023

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-4432 oder 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung der Vergabeunterlagen  
Elektronisch Ja, mittels Vergabemarktplatz „Vergabemarktplatz rlp.vergabekommunal.de“  
URL zu den https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYD9J/documents

Beginn der Angebotsöffnung 04.11.2022 10:00 Uhr  
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.  
Personen, die bei der Öffnung anwesend sein dürfen - Keine - Corona-Krise

Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 02.12.2022

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
„www.kaiserslautern.de“ – Bürger/Rathaus/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, 28.09.2022

Steven Manro  
Stellv. Werkleiter

#### Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 20.10.2022, 16:30 Uhr** findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, **Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Hospitalaussschusses** statt.

#### Tagessordnung:

##### Öffentlicher Teil

- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Gewährung eines Zuschusses aus Ausschüttungsmitteln der Stiftung
- Gewährung eines Zuschusses aus Ausschüttungsmitteln der Stiftung
- Mitteilungen
- Anfragen

##### Nichtöffentlicher Teil

- Auftragsvergabe Öffentlichkeitsarbeit
- Vermarktung von Grundstücken im Bereich Geranienweg
- Veräußerung eines Erbbaugrundstückes
- Veräußerung eines Erbbaugrundstückes
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 1
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 2
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 3
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 4
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 5
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 6
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 12
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 14
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 19
- Vergabe eines Erbbaurechts, Stadtgärtnerei, Bauplatz 21
- Zuführung zur freien Rücklage für die Jahre 2018, 2019 und 2020
- Mitteilungen
- Anfragen

gez. Dr. Klaus Weichel  
Vorstand

#### Stellenausschreibung

#### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Beschäftigte bzw. einen Beschäftigten (m/w/d)**

#### im Vorzimmer der Referatsleitung

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 6 TVöD. Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer 146.22.65.138**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

#### Stellenausschreibung

#### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Bauordnung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

**staatlich geprüfte Technikerinnen bzw. staatlich geprüfte Techniker (m/w/d) – Fachrichtung Hochbau.**

Die Stellenbesetzungen erfolgen unbefristet und in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 116.22.63.110**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

#### Stellenausschreibung

#### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Bauordnung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

**Diplom-Ingenieurin bzw. einen Diplom-Ingenieur (m/w/d) bzw. eine/n Bachelor of Engineering (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen/Architektur**

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 11 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 058.22.63.102**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

#### Stellenausschreibung

#### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Recht und Ordnung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter (m/w/d)**  
**im Kommunalen Vollzugsdienst**

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 9S LBesG und im Beschäftigtenverhältnis nach der Entgeltgruppe 9a TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 150.22.30.182**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

#### Stellenausschreibung

#### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Feuerwehr- und Katastrophenschutz** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Beamteninnen bzw. Beamte für das zweite Einstiegsamt der Laufbahn Polizei und Feuerwehr - Brandmeisterinnen bzw. Brandmeister (m/w/d)**

und

**Beamteninnen bzw. Beamten für die Ausbildung zum zweiten Einstiegsamt der Laufbahn Polizei und Feuerwehr (m/w/d).**

Die Einstellung im Ausbildungsverhältnis erfolgt im Beamtenverhältnis auf Probe. Die Bezahlung richtet sich nach der Besoldungsgruppe A7 LBesG.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer 126.22.37.95+703+705+708**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter **www.kaiserslautern.de/karriere**.

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

Die/Der Grabnutzungsberechtigte an den vorgenannten Ruhestätten ist verstorben oder der Friedhofsverwaltung nachweislich nicht bekannt.

# NICHTAMTLICHER TEIL

## WEITERE MELDUNGEN

### Stadtplatane: Saugbagger zum Schutz der Wurzeln im Einsatz

Effektiver und zugleich schonender Austausch des Bodensubstrats

Seit 10. Oktober ist für etwa insgesamt zwei Wochen rund um die Stadtplatane ein sogenannter Saugbagger im Einsatz. Der Saugbagger saugt das um den Stamm liegende Erdrreich Zentimeter für Zentimeter ab, ohne überhaupt den Boden berühren zu müssen. Dahinter steckt eine enorme Saugleistung, die das ermöglicht. Damit wird verhindert, dass mit Schaufeln möglicherweise Wurzeln oder auch umliegende Kabel und Leitungen versehentlich beschädigt werden. Begleitet werden die Arbeiten von einem Fachmann und Baumtuchter, der stets die Vitalität der Stadtplatane im Blick hat.

Ist das alte Erdrreich erst einmal entfernt, wird ein neues Substrat im Stammbereich eingelassen, das die Baumvitalität des beliebten Naturdenkmals erheblich fördert. Auch die umliegende Sandsteinmauer, die



Der Saugbagger ist derzeit rund um die Stadtplatane im Einsatz

FOTO: PS

einst den Baum mit einer Sitzgruppe umgab, kann so vereinfacht aus den tieferen Schichten geholt werden. „Alles in allem handelt es sich also um

eine Maßnahme, die unter dem Strich schnell, effektiv und wurzelschonend ist“, fasst Bau- und Umweltdezernent Peter Kiefer treffend zusammen. |ps

### Deutsch-Brasilianische Forschergruppe war zu Gast

Empfang im Pfalzgrafensaal durch Oberbürgermeister Klaus Weichel

Oberbürgermeister Klaus Weichel hat letzte Woche im Pfalzgrafensaal des Casimirschlosses die Mitglieder der „Deutsch-Brasilianischen Forschungsinitiative zu Industrie 4.0 und Digitalisierung in der Produktion“ begrüßt. Die Gruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Universitäten in Deutschland und Brasilien zusammen und traf sich in Kaiserslautern zu ihrer Jahrestagung.

In seiner Begrüßung zeichnete der OB ein Bild von Kaiserslautern als Stadt, die den Wandel vom Industrie- und Militärstandort zum weltweit akti-

ven Wissenschafts- und Hightech-Standort geschafft habe. Dass eine internationale Forschungsinitiative in Kaiserslautern tage, sei Ausdruck und Würdigung dieser Entwicklung zugleich. Das Stadtoberhaupt ließ die Forschergruppe willkommen und wünschte einen produktiven Aufenthalt in der Barrossastadt.

Die wichtigsten Ziele der Initiative sind die Forschung in neuen Bereichen der Produktionstechnik, die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die Bildung eines erweiterten deutsch-brasilianischen Forschungs-

netzwerkes in der Produktionstechnik. Auch der Austausch zwischen Promovierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird gezielt unterstützt und gestärkt. Seit 2019 liegt der Fokus des Programmes auf den Themenfeldern Industrie 4.0 und Digitalisierung, und damit auf zwei Feldern, auf denen auch Akteure am Wissenschaftsstandort Kaiserslautern sehr aktiv sind. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und ihrer brasilianische Partnerorganisation, der CAPES Foundation, gefördert. |ps

## FRAKTIONSBEITRÄGE

### Für Sicherheitsempfinden sind alle verantwortlich

SPD kritisiert unsachlichen Umgang mit der Kriminalstatistik

#### Fraktion im Stadtrat SPD

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine von der Polizei geführte Eingangsstatistik. Die Polizei merkt in ihr die ihr (durch Anzeige oder von Amtswegen) bekannt gewordenen Fälle, wegen derer ein Strafermittlungsverfahren eingeleitet wird. Wird zumindest ein Tatverdächtiger ermittelt, ist das Ermittlungsverfahren für die Polizei „aufgeklärt“. Dies wird in der sog. Aufklärungsquote dargestellt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass immer auch Straftaten stattfinden, die der Polizei nicht bekannt werden und die demgemäß nicht in die Statistik einfließen (sog. Dunkelfeld). Die Statistik dient damit letztendlich auch der Transparenz der polizeilichen Arbeit.

Aus dieser Statistik ist ersichtlich, dass Kaiserslautern in den letzten fünf Jahren kontinuierlich und objektiv immer sicherer geworden ist. Aus ihr ist ersichtlich, dass die Polizei im Jahr 2017 12.132 Straftaten registriert hat, im Jahr 2021 nur noch 10.441. In diesem Zeitraum haben sich beispielsweise Rohheitsdelikte von 2.223 auf 1.705, einfache Diebstähle wie Ladendiebstahl von 2.503 auf 1.914, schwere Diebstähle wie Wohnungseinbruchsdiebstähle von 1.189 auf 671 und vor allem – für das



Sicherheitsempfinden prägend – die sog. Straßenkriminalität von 2.644 Fällen auf 1.765 Fälle jeweils reduziert. Statistisch gesehen ist Kaiserslautern damit immer sicherer geworden. Hinzu kommt, dass sich die Aufklärungsquote im maßgeblichen Zeitraum von 67,1 Prozent in 2017 auf 69,9 Prozent in 2021 weiter gesteigert hat. Der Bundesdurchschnitt liegt bei circa 50 Prozent, sodass diese Aufklärungsquote bundesweit Spitze ist. Dies spricht auch für eine gute Polizeiarbeit.

Soweit sich einzelne politische Akteure im Stadtrat nun eine Zahl herausgreifen, nämlich die Häufigkeitsziffer (Straftaten auf 100.000 Einwohner hochgerechnet) und behaupten, Kaiserslautern sei einer der „kriminalsten Städte in Deutschland“, muss dies als unsachlich, ja populistisch, kritisiert werden. Solche Aussagen tragen auch zu einem Unsi-

cherheitsempfinden bei der Bevölkerung bei, obwohl sich die objektive Sicherheitslage immer weiter verbessert hat. Allein die Häufigkeitsziffer sagt außerdem nichts über die unterschiedlichen Bevölkerungsstrukturen, die eigentliche Kriminalitätsentwicklung, die unterschiedlichen Deliktstypen oder die konkrete Polizeiarbeit vor Ort aus. Denn gerade eine gute Polizeiarbeit vor Ort kann auch die Fallzahlen erhöhen und damit das Dunkelfeld aufhellen. Als aussagekräftiger Vergleich zwischen den Städten ist die reine statistische Häufigkeitsziffer nicht geeignet.

Aus diesem Grund ist es doppelt bedauerlich, wenn diese Zahl für die kleine Münze einer Pressemeldung im OB-Wahlkampf herausgegriffen wird, um unsere Stadt schlecht zu machen und Verunsicherung in der Bevölkerung zu verbreiten. Dabei muss letztlich auch gesehen werden, dass allein die Polizei für die Verhütung und Verfolgung von Straftaten zuständig ist, nicht der kommunale Vollzugsdienst. Umso verwunderlicher erscheint es, wenn in einem OB-Wahlkampf mit einer Kriminalstatistik argumentiert wird, nur um die Stadt und ihre Menschen schlecht zu machen.

Die SPD-Fraktion wünscht sich für die Zukunft jedenfalls, dass auch in Wahlkampfzeiten sachliche Politik gemacht wird und nicht Politik mit der Angst der Menschen.

### Neuer Ansprechpartner für das Ehrenamt

Daniel Helmes seit Oktober in der Stabsstelle Bildung und Ehrenamt tätig

Das Ehrenamt hat während der Corona-Pandemie stark gelitten. Erst waren Sportstätten, Chorproberäume und sogar Kirchen geschlossen. Dann wurden Hygienekonzepte entworfen und Öffnungspläne geschmiedet, bis die nächsten Einschränkungen notwendig wurden. Viele Angebote konnten nicht stattfinden, andere wurden nicht genutzt, weil sie sich an besonders schutzbedürftige Zielgruppen in der Pandemie richteten.

Der neue Ansprechpartner der Stadt Kaiserslautern für das Ehrenamt wird bestehende Angebote reaktivieren und neue Netzwerke in der Stadt knüpfen. Daniel Helmes ist seit Oktober als Ehrenamtskoordinator in der Stabsstelle Bildung und Ehrenamt zu erreichen. Er knüpft mit seiner Arbeit an die Freiwilligen Agentur Kaiserslautern an, berät Bürgerinnen und Bürger, die ein Ehrenamt suchen und die Vereine, Organisationen und Unternehmen, die Engagement in der Stadt einen Raum bieten.

Zuvor war Helmes für das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) in Berlin tätig, organisierte die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ und schulte Engagier-



Daniel Helmes

FOTO: PS

te im Projekt „Digitale Nachbarschaft“ (DiNa) im souveränen und sicheren Umgang mit dem Internet. Digitalisierung wird auch in Kaiserslautern neben den Themen „Nachwuchs für Vereinsvorstände“ und „Förderung des Ehrenamts“ in seiner Arbeit eine große Rolle spielen. „Gerade im Bereich Digitalisierung von Bürokratie und Verwaltung ist in Kaiserslautern durch verschiedene Einrichtungen viel Know How vorhanden. Jetzt gilt

es, dieses in die Zivilgesellschaft zu übertragen und den Vereinsnachwuchs fit für die Aufgaben zu machen“, so Helmes.

Die Einbindung in die Stabsstelle Bildung und Ehrenamt unterstützt die Ehrenamtskoordination dabei, jüngere Zielgruppen zu erreichen. Darüber hinaus sind die Gemeinsamkeiten von Bildungsmanagement und Ehrenamtskoordination vielfältig: Sie vernetzen beide engagierte Menschen und helfen dabei, gemeinsam aufzubauen, was allein nicht möglich ist. Für Helmes sind Vereine ein unverzichtbarer Baustein der Demokratie, in dem Menschen das miteinander Arbeiten üben können. Im vergangenen Jahr hatte Daniel Helmes selbst einen Verein in Kaiserslautern mitgegründet und erfährt seitdem immer wieder auch „hautnah“, wie zentral Kompromiss und Konsens für den gemeinsamen Zweck sind. |ps

#### Kontakt:

Sprechstunde: Dienstag 9 bis 11 Uhr und Donnerstag 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung  
E-Mail: ehrenamt@kaiserslautern.de  
Telefon: 0631 3654471

### Vereinskommunikation virtuell möglich

Demando übernimmt Digitalprojekt BigBlueButton für Vereine

**Gute Nachricht für alle Vereine, Selbsthilfegruppen und ehrenamtliche Organisationen in Kaiserslautern: Der lokale IT-Dienstleister Demando übernimmt das Projekt BigBlueButton für Vereine und führt es unter der Dachmarke „Herzlich digital“ auf eigene Kosten fort. Die Kommunikation über die sichere Videokonferenzplattform steht den bereits beteiligten Vereinen ebenso wie neuen Interessierten zur Verfügung.**

Erst vor wenigen Wochen musste Ilona Benz, Geschäftsführerin der KL.digital GmbH, das Ende des herzlich digitalen Projekts „Big Blue Button für Vereine“ verkünden. Grund war die Verlängerung der haushaltsfreien Zeit in Kaiserslautern. Die laufenden Kosten des Projekts, das Vereinen eine datenschutzkonforme und

sichere Videokonferenzplattform zur Verfügung stellt, durften nicht länger durch die städtische Tochter übernommen werden.

„Ehrenamtliche bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft. Gerne unterstützen wir daher das ehrenamtliche Engagement in Kaiserslautern. Wir freuen uns, allen Vereinen sagen zu können: 'Big Blue Button für Vereine' geht weiter“, so Angela Wahl, zuständige Bereichsleiterin bei Demando. Auch Ilona Benz zeigt sich erfreut: „Wir sind sehr froh, dass Vereine und zivilgesellschaftliche Gruppierungen in der herzlich digitalen Stadt das System weiter nutzen und sich auch zukünftig virtuell treffen können. Der Bedarf, sich auch im digitalen Raum auszutauschen, ist groß. Es ist eine sehr gute Nachricht, dass es gelungen ist das Projekt dank des Engagements von Demando zu verstetigen.“

Das herzlich digitale Projekt startete vor zwei Jahren inmitten der Corona-Pandemie. Mithilfe der Kommunikationsplattform wurden seither über 250 virtuelle Treffen ermöglicht. Besonders im ortsunabhängigen Austausch haben sich Online-Treffen bewährt. Sie erlauben darüber hinaus eine inklusive Teilnahme und bereichern die klassische Vereinsarbeit. Ob Mitgliederversammlungen, Kurse, Workshops oder Gruppentreffen: Die Nutzungsmöglichkeiten des Systems sind vielfältig. Unter anderem wurde und wird die Videokonferenzplattform von Selbsthilfegruppen, Sportvereinen, Elterngruppen oder Beiräten regelmäßig genutzt.

Auch neue Vereine und Organisationen können sich ab sofort für die Nutzung des Systems melden. Interessierte wenden sich gerne an info@demando.de. |ps

### Jahresabschluss des Prüfungsausschusses der Pfalz in Kaiserslautern

Vorsitzender Peter Kiefer dankt allen Prüfern für erfolgreiche Arbeit

Für drei kommunale Studieninstitute der Pfalz, nämlich die Standorte Ludwigshafen, Pirmasens und Kaiserslautern, fand am Freitag, 7. Oktober, die Jahresabschlussversammlung der Prüfungsausschussmitglieder in Kaiserslautern statt. Gemeinsam bilden diese drei Institute den Prüfungsausschuss Pfalz, dessen Mitglieder die angestellten Lehrgangsteilnehmenden zum Ende ihrer Verwaltungsausbildung auf Herz und Nieren in den verschiedenen Fächern wie allgemeines Verwaltungsrecht, öffentliches Dienstrecht, Kommunalrecht oder Staats- und Verfassungsrecht prüft.

Prüfungsausschussvorsitzender Peter Kiefer dankte den aktiven Prüfern für ihre sehr gute Arbeit: „Gemeinsam haben wir auch in diesem Jahr wieder erfolgreich viele gute Lehrgangsteilnehmende durch die Verwaltungsschulen begleitet und geprüft. Ich bedanke mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und sehe mit Zuversicht in die nächste Prüfungskampagne.“

Insgesamt sei nach den Worten Kiefers die Verwaltungsausbildung



Peter Kiefer (Bildmitte rechts), Vorsitzender des Prüfungsausschusses Pfalz, begrüßte die Gäste zur Jahresabschlussversammlung im Fritz-Walter-Stadion

FOTO: PS

der kommunalen Studieninstitute sehr nachgefragt. Die Anzahl der Teilnehmenden nehme stetig zu. „Das spricht für die solide Ausbildung in den Studieninstituten, deren erfolg-

reicher Abschluss eine großartige Chance für die Karriere und persönliche Weiterentwicklung in der öffentlichen Verwaltung darstellt“, bilanziert der Ausschussvorsitzende. |ps